

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 1/2019

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 16. Januar 2019

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:10 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

**Vorsitzender: Stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche
sowie Ortsvorsteherin Alexandra Ries**

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Henkel, OR Kehrlé, OR Dirk Müller, OR Scheuermann,
OR Böhler-Friess, OR Mächtlinger

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Ralf Köster

SPD: OR Pfalzgraf, OR Dr. Rausch, OR Holstein, OR Volz, OR Jörg Köster

FDP: OR Malisius, OR Dr. Eglau

FW: OR Wenzel, OR Yesil, OR Ullrich Müller

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Dr. Wagner, OR Maier

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Rosemarie Susi (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Frau Gustain, Frau Kunter und Herr Schwartz (Stpl.A.), Frau Kracht (HGW), Herr Weindel und Frau Frisch (GBA), Herr Kissel und Herr Schäfer (TBA), Herr Hitscherich (PTV Group), Herr Dueck, Herr Wintermeyer, Herr Rößler und Frau Susi (StADu).

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 2. Januar 2019 Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 11. Januar 2019 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 11: Informationsvorlage Kanalbau Kleinbachstraße und Friedrich-Eberle-Straße

Der Vorsitzende (Stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) begrüßt die Anwesenden zur ersten Sitzung des Ortschaftsrats in diesem Jahr. Zur Sitzung sei fristgerecht unter Angabe der Tagesordnungspunkte über die Medien eingeladen worden. Entschuldigt für die heutige Sitzung sind Herr OR Maier und Herr OR Dr. Wagner.

In Abwandlung zur ausgelegten Tagesordnung möchte er, nach Absprache im Ältestenrat, einen Informationspunkt vorziehen. Hier handle es sich um eine Informationsvorlage zur geplanten Kanalbaumaßnahme in der Kleinbach- und Friedrich-Eberle-Straße. Im Ältestenrat habe sich herausgestellt, dass ein Informationsdefizit bestehe, weshalb man die Verwaltung gebeten habe, hierzu zu berichten. Diesen Punkt wolle er vorziehen und begrüßt hierzu Herrn Kissel und Herrn Schäfer vom Tiefbauamt.

Herr Kissel (TBA) stellt Herrn Schäfer und sich den Anwesenden vor. Herr Schäfer sei Leiter des Sachgebiets Kanalneubau und Kanalsanierung, er selbst sei Leiter des Tiefbauamtes.

Man wäre also auf die Kleinbachstraße angesprochen worden, bei der eine Kanalsanierungs-Erneuerungsmaßnahme, die in Durlach anstehe. Man sei darum gebeten worden, diese Maßnahme zu erläutern. Dem komme man gerne nach. Herr Schäfer werde das Projekt und die Bauabläufe vorstellen. Im Anschluss daran werde man gerne auf Fragen antworten.

Herr Schäfer (TBA) begrüßt die Anwesenden und informiert, dass er in kurzen Worten die Baumaßnahme in der Kleinbach- und Friedrich-Eberle-Straße vorstellen werde. Er zeigt anhand verschiedener Bilder (s. Anlage) die einzelnen Bauabschnitte und erklärt diese.

Der Vorsitzende (Stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) bedankt sich bei Herrn Kissel und Herrn Schäfer für den ausführlichen Bericht.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) äußert, dass diese Maßnahme zu einem äußerst schlechten Zeitpunkt komme.

Alle Anwesenden würden wissen, dass mit der Baumaßnahme in der Pfinzstraße, mit dem Neubau des Volksbankgebäudes, eine weitere große Baumaßnahme anstehe, weshalb es ihm unverständlich wäre, dass man sich hier nicht besser abstimme.

Der Parkdruck werde zusätzlich erhöht, denn Teile der Kleinbachstraße müssen durch die Maßnahme gesperrt werden.

Er fragt, ob die Baumaßnahme so dringend wäre, dass diese noch vor Fertigstellung des neuen Gebäudes in der Pfinzstraße habe begonnen werden müssen, und ob man nicht im Vorfeld habe wissen können, wissen müssen, dass man diese Baumaßnahme hätte vorziehen können?

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 11: Informationsvorlage Kanalbau Kleinbachstraße und Friedrich-Eberle-Straße

Herr Kissel (TBA) antwortet, dass es hier um zwei getrennte Vorhaben gehe.

Das eine sei ein privates Bauvorhaben in der Pfinzstraße, bei dem es wegen der Verkehrsführung zu hohen Wellen in Durlach gekommen wäre.

Zum anderen habe das Tiefbauamt eine wichtige Aufgabe, was Straßenkanäle betreffe. Man habe den öffentlichen Auftrag, dass wenn ein dringender Handlungsbedarf bestehe, man handeln müsse. Das wäre auch Wunsch und Anspruch in Durlach.

Er gebe jedoch OR Griener vollkommen recht damit, dass man dies hätte vom Grunde her, ein halbes Jahr vor- oder zurückschieben können.

Leider bestehe aber ein dringender Handlungsbedarf, denn der Kanal könne jederzeit versagen.

Man führe bei den Baustellen immer eine verkehrliche Betrachtung durch. In der Betrachtung wäre also klar gewesen, dass man eine Verkehrsführung und Umleitung für das Thema Pfinzstraße und nebenan die Kleinbachstraße habe.

Diese Maßnahme greife jedoch nicht in die Verkehrsführung/Umleitungsführung für das andere Projekt ein, im Gegenteil. Man habe hier den Vorteil darin gesehen, dass man eine wandernde Kanalbaustelle habe, also in kleinen Segmenten und Abschnitten saniere, was den Verlust von Parkraum relativ gering halte.

Es betreffe wirklich nur die unmittelbar betroffenen Bauabschnitte von 40 – 50 m, wie schon Herr Schäfer ausgeführt habe.

Man habe auch den Vorteil darin gesehen, dass die Kleinbachstraße als Umfahrestrecke diene, wenn es in der Pfinzstraße eng werde, denn dann entwickeln sich Schleichwege. Dies wäre durch die Vollsperrung nicht möglich.

Man habe die Bewertung nicht leichtfertig gemacht. Man versuche immer die Gesamtsituation zu überblicken und zu schauen, was zusammen koordiniert werden könne.

Hierbei handle es sich um ein sehr wichtiges Projekt für Durlach und das müsse man schon im Kopf haben. Durch diese Maßnahme, diese Erneuerung der Kanäle, die Erneuerung der Straße, Gehwege und Straßenlampen erziele man auch einen deutlichen Gewinn für Durlach.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) fragt, wie die Erreichbarkeit der Rettungsfahrzeuge während der Zeit der Baustelle aussehe?

Herr Schäfer (TBA) informiert, dass die Erreichbarkeit für Rettungsfahrzeuge oder für die Feuerwehr zu jeder Zeit gegeben sein müsse. Diese werde immer gewährleistet. Man habe hier auch Gebäude, die etwas rückwärtig liegen, auch hier müsse immer eine Zufahrt möglich sein. Diese werde dann vielleicht über den Gehweg stattfinden, oder provisorisch laufen, aber auf jeden Fall und zu jedem Zeitpunkt gewährleistet sein.

Der Vorsitzende (Stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Er bedankt sich bei Herrn Kissel und Herrn Schäfer für ihre Ausführungen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 11: Informationsvorlage Kanalbau Kleinbachstraße und Friedrich-Eberle-Straße

Allerdings habe er noch eine Anmerkung. Innerhalb des Ältestenrates sei es zu gewissen Irritationen gekommen, warum bei der Präsentation über die private Baumaßnahme in der Pfinzstraße, in der Dezember-Sitzung, durch Herrn Lohmeyer kein Wort über diese weitere anstehende Baumaßnahme gefallen wäre. Dies wäre für die Durlacher eine verkehrliche und bauliche Gesamtmaßnahme. Er finde das wäre unglücklich gewesen, dass nicht schon in der Dezember-Sitzung darüber informiert wurde.

Herr Kissel (TBA) möchte dazu kurz anmerken, dass das zu diesem Zeitpunkt nicht im Fokus gestanden habe, da das andere Thema durch seine Brisanz im Vordergrund gestanden habe.

Man könne absolut versichern, dass man immer gerne bereit wäre, falls Klärungsbedarf oder Informationsbedarf bestehe, man selbstverständlich über die Maßnahme berichten werde.

Für das Tiefbauamt sei die Kleinbachstraße eine ganz normale Kanalauswechslung gewesen, weshalb man von dieser Seite keinen Bedarf gesehen habe, über die Maßnahme zu informieren. Was er aber verstehen könne wäre, dass man hier den örtlichen Zusammenhang sehe, denn dieser wäre ja auch da.

Man hoffe aber, dass man heute erläutern können, warum man die Dinge nicht so gesehen habe und dass man die Probleme während der Abwicklung genau im Auge behalten werde.

Der Vorsitzende (Stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) möchte noch wissen, ob die Information über die Maßnahme schon an die dortigen Anwohner stattgefunden habe?

Herr Schäfer (TBA) antwortet, dass diese durch die Beweissicherung schon mit der Maßnahme konfrontiert wurden. Normalerweise werden die Anwohner zwischen vier und sechs Wochen vor Beginn der Baumaßnahme informiert.

Diese werde in der nächsten Woche herausgehen.

Der Vorsitzende (Stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) bedankt sich für die Ausführungen und den Besuch und wünscht noch einen schönen Abend.

- Klopfeifall -

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 1: Durlacher Stadteingang: Einleitung vorbereitender Untersuchungen
Beschlussvorlage**

Blatt 1

Der Vorsitzende (Stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft **TOP 1** auf.
Hierzu begrüßt er Frau Gustain und Frau Kunter vom Stadtplanungsamt.

Frau Kunter (Stpl.A.) begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung.
Frau Gustain und sie werden heute die Einleitung der vorbereitenden Untersuchungen für ein Sanierungsgebiet für den Stadteingang Durlach vorstellen.

Frau Gustain sei als Verfahrensbetreuerin und sie selbst als Gebietsbetreuerin von Durlach, als Planerin mit dem Projekt betraut.

Sie zeigt anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) die Entwicklungsschwerpunkte, den Abgrenzungsplan, den Vorentwurf Umgestaltung Bahnhofsplatz, etc.

Zum Schluss der Präsentation informiert sie über die zeitlichen Abläufe (Beteiligung öffentlicher Träger und Ämter, Ergebnispräsentation Voruntersuchung, Antragstellung Förderprogramm, usw.) und meint dann, dass man nun auf Fragen eingehen werde.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) äußert, das die Eingangshalle im Bahnhof sehr düster wäre. Er wolle wissen, ob dafür Sanierungsgelder zur Verfügung stünden um dies zu optimieren?

Auch vermisse er Fahrgastunterstände in der dargestellten Skizze und meint weiter, dass die Zuwegung von der Straßenbahn zum Bahnhof möglichst kurz gestaltet werden sollte.

Frau Kunter (Stpl.A.) informiert, dass man mit der Präsentation die nächsten Schritte darstellen wolle. Man werde nun die vorbereitenden Untersuchungen einleiten, um dann für das ganze Gebiet die Defizite, Missstände und Mängel feststellen. Das wäre nur der Einleitungsbeschluss, was letztendlich an Maßnahmen herauskomme, die erforderlich sein werden, werde man im Ergebnisbericht 2020 aufzeigen. Dies werde man dann dem Ortschaftsrat noch einmal vorstellen.

Man könne diese Themen zwar aufnehmen, werde aber ein Büro ausschreiben, welches durch das Gebiet gehen werde, um alles festzuhalten.

Der Vorsitzende (Stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) vermutet, dass das Bahnhofsgebäude nicht der Stadt gehöre, sondern der Deutschen Bahn AG.

Das sei aber im Moment nicht Stand der aktuellen Diskussion und Beschlussvorlage. Heute gehe es darum, die Beschlussvorlage für die Einleitung der Maßnahmen zum Sanierungsgebiet zu beschließen.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) stellt fest, dass diese Vorlage im Grunde das Ergebnis wäre, was man schon seit Jahren hier im Ortschaftsrat diskutiere. Das alles werde nun zusammengefasst, geprüft und man werde sehen, was aus den Vorschlägen des Ortschaftsrats gemacht werden könne. Vor allem auch, was von Seiten der Stadtplanung noch ergänzt werden könne.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 1: Durlacher Stadteingang: Einleitung vorbereitender Untersuchungen
Beschlussvorlage**

Blatt 2

Insofern unterstütze man diese Vorlage und wäre froh darüber, dass es nun endlich soweit wäre. Er habe allerdings Bedenken, wenn er höre, dass man nun ein Jahr lang untersuche und es dann noch ein halbes Jahr dauere, bis endlich der Zuschuss komme, wenn er denn kommt.

Aber man finde, dass dies eine gute Sache wäre und wolle den Gemeinderat deshalb auch entsprechend beauftragen, diese Einleitung zu beschließen.

Man erhofft sich von dieser Maßnahme auch eine Signalwirkung an die Bahn, denn in der Tat wäre die Bahn sehr schwerfällig, wenn es darum gehe, etwas zu tun.

Was man auch wichtig finde, die Aufwertung bis hin zum verkehrsberuhigten Bereich, unter anderem auch den Vorplatz der Post mit zu entwickeln.

Eine Anregung möchte er noch mitteilen. Vielleicht könne man die Geschäftswelt miteinbeziehen. Er könne sich durchaus vorstellen, dass sich entsprechende Investitionen rechnen und damit Mitarbeit, Mitgestaltung und evtl. Mitfinanzierung möglich sein werde.

Man hoffe auf die Städtebauförderung, denn das wären immerhin 60 % der Gesamtsumme und das wäre eine gute Sache.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden und äußert, dass er die Ausführungen sehr schön finde.

Was er dem Stadtplanungsamt mitgeben wolle wäre, dass die Parkplatzsituation in diesem Gebiet sehr schlecht wäre. In den nun vorgestellten Plänen würden noch mehr Parkplätze wegfallen. Man solle deshalb daran denken, dass der Durlacher Bahnhof ein Umsteigebahnhof wäre. Die Leute kommen mit dem Auto aus der Waldstadt, aus Neureut und von überall her, um in Durlach in die Bahn zu steigen. Deshalb müssen dort viele Parkplätze vorgesehen werden.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, er wolle seine Vorredner unterstützen. Das Thema Parkplätze mache zwar Sorgen aber man habe dort ja einen öffentlichen Parkplatz. Vielleicht könne man diesen Parkplatz, diese Tiefgarage, die zu einem Großteil leer stehe, bei dieser Sanierung mehr miteinbinden und auf sie hinweisen.

Vielleicht könne man auch mit den dortigen Eigentümern Gespräche führen, um Kurzzeitparkplätze in diesem Parkhaus einzurichten.

OR Yesil (Freie Wähler-OR-Fraktion) spricht die Verlagerung des Kioskes an, die bei der Präsentation erwähnt wurde.

Im Bahnhof selbst wäre doch auch ein Kiosk. Wie wolle man das klären?

Frau Kunter (Stpl.A.) erklärt, dass das noch viel zu früh wäre, um jetzt schon über solche Themen zu sprechen.

Man mache nun erst die Untersuchung um Missstände festzustellen. Wo dann letztendlich etwas sein werde, wie die Planung letztendlich aussehe werde man auch 2020 noch nicht wissen. Dort werde man dann die Maßnahmen feststellen, die erforderlich wären.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 1: Durlacher Stadteingang: Einleitung vorbereitender Untersuchungen
Beschlussvorlage**

Blatt 3

Im Anschluss daran werde man das Gebiet dann förmlich festlegen und gehe dann in die Konkretisierung der Planung ein.

Man werde auch einen Workshop anbieten, eine Beteiligungsmöglichkeit und es werden auch Infoveranstaltungen stattfinden, bei der man sich beteiligen könne.

Jetzt aber über konkrete Planungsdetails zu sprechen wäre einfach viel zu früh. Soweit wäre man noch lange nicht.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) informiert darüber, dass seine Fraktion das Projekt vor allen Dingen in zwei Kernpunkten wichtig erachte.

Das Erste wäre die unbefriedigende Situation am Stachus. Das sehen wahrscheinlich auch alle anderen Fraktionen so. Da habe das Stadtplanungsamt auch schon massiv in der Kritik gestanden, weil dort in den letzten Jahren nichts passiert wäre, obwohl der Ortschaftsrat Wünsche dazu geäußert habe.

Der zweite Kernpunkt wäre, die Verlagerung der Straße vor dem Bahnhof. Ob in diesem Gebiet später einmal ein Gebäude stehen werde oder nicht, dazu habe man sich in seiner Fraktion noch keine Meinung gebildet. Das werde spannend und vielleicht auch noch den übernächsten Ortschaftsrat beschäftigen, was dort entstehen werde.

Dass hier nun Einzelne schon die Förderung des Autoverkehrs ansprechen, wäre ihm unverständlich, denn beim nächsten Tagesordnungspunkt bekomme man ja den Autoverkehr wieder einmal „um die Ohren gehauen“, wie eigentlich in jeder Sitzung, die hier statt finde.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) merkt an, dass auch von seiner Fraktion die volle Zustimmung komme.

Aus diesem Gremium habe es schon ein Sammelsurium an Vorschlägen zu diesem Gebiet gegeben. Man wäre froh, dass das eine oder andere angegangen werde und er warne auch davor, dass zu diesem Zeitpunkt viel zu sehr ins Detail gegangen werde.

Es gehe hier um die vorbereitenden Untersuchungen und nicht um eine Detailplanung. Deshalb solle man entspannt abwarten, was da komme.

Der Vorsitzende (Stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

Er kommt zur Abstimmung und stellt die Frage an das Gremium, wer der Beschlussfassung zur Einleitung der vorbereitenden Untersuchungen zustimme, der möge bitte die Hand heben.

**Abstimmung:
Einstimmige Zusage.**

Er bedankt sich bei Frau Kunter und Frau Gustain für Ihre Ausführungen. Er glaube für Durlach wäre das ein sehr wichtiges Projekt, welches Durlach in den nächsten Jahren vorantreiben werde.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 1: Durlacher Stadteingang: Einleitung vorbereitender Untersuchungen
Beschlussvorlage**

Blatt 4

Auch werde es eine schöne Aufgabe für den nächsten Ortschaftsrat werden, denn bei dieser Zeitachse, die hier skizziert wurde, treffe das den Ortschaftsrat in der jetzigen Besetzung sicher nicht mehr.

- Klopfbeifall -

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 2: Verkehrserschließung Oberer Säuterich
Beschlussvorlage**

Blatt 1

Der Vorsitzende (Stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) ruft **TOP 2** auf. Hierzu begrüßt hierzu Herrn Schwartz vom Stadtplanungsamt. Ebenso anwesend ist Herrn Hitscherich von der PTV Group, die das Verkehrsgutachten erstellt haben.

Herr Schwartz (Stpl.A.) bedankt sich beim Vorsitzenden und begrüßt die Anwesenden. Formal befinde man sich in einer Vorberatung, sprich es wäre die Anhörung des Ortschaftsrats vor der morgigen Planungsausschusssitzung.

Die Verkehrserschließung des Oberen Säuterichs sei ja schon mehrfach bei Anfragen und Anträgen Thema der Fraktionen gewesen. Deshalb wäre er froh, dass man diese Thematik nochmals im Detail durch die Firma PTV Group habe untersuchen lassen. Das Verkehrsgutachten sei auch schon öffentlich vorgestellt worden, deshalb würde er auch nur auf die wesentlichen Punkte hierzu eingehen, welche er in einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) aufzeige.

Am Ende der Präsentation stellt er fest, dass das die wichtigen Elemente wären, die man vorschlagen würde. Er würde sich über die Zustimmung des Ortschaftsrats hierzu freuen, weil es die beste und sinnvollste Variante wäre und man gerne mit der Zustimmung des Ortschaftsrats in den Planungsausschuss gehen wolle.

- Klopfbeifall -

Der Vorsitzende (Stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) bedankt sich bei Herrn Schwartz für seine Ausführungen.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Schwartz für die Vorstellung des Themas.

Er wäre froh, dass man diesen rechten Anschluss in die Planung mitaufgenommen habe, den man ja auch schon öfter in diesem Hause besprochen habe. Man wäre sich sicher einig darüber, dass das eine gute Geschichte wäre, um diesen Anschluss über die Fiduciastraße, Schlesier Straße und dann auf die Südtangente zu entlasten. Denn gerade am Morgen, im Berufsverkehr habe man dort Probleme gesehen.

Was ihn generell an der Planung interessiere wäre, ob man eine Realplanung mit richtiger Zählung genommen habe, oder ob die Zahlen von einer Modellplanung kommen? Was den ÖPNV betreffe denke er, dass die Haltestelle an diesem Knotenpunkt, gegenüber der Tankstelle, auf dem freien Feld, sicher keine Behinderung darstellt.

Zum Fahrradanschluss wolle er anmerken, dass es sicherlich eine Erleichterung wäre, müsse man nicht querfeldein durch Aue fahren. Es würde ihn interessieren, wie man an die Problematik herangegangen wäre und wie man die Vorschläge der Bevölkerung, der Anwohner miteinbezogen habe?

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 2: Verkehrserschließung Oberer Säuterich
Beschlussvorlage**

Blatt 2

Herr Schwartz (Stpl.A.) bedankt sich für die Fragen.

Zur Frage wegen der Real- oder Modellplanung antwortet er, dass man beides verwenden. Alle Ergebnisse basieren auf Modellrechnungen, die aber als Grundlage umfangreiche Verkehrszählungen zur Folge haben.

Er erklärt, dass zunächst an den Knotenpunkten die Verkehrsströme erfasst werden. Es handle sich also nicht nur um eine Mengenzählung an einem Querschnitt, sondern im Knotenpunkt werde geschaut, wie viel Verkehr fährt aus welche Richtung, in welche Richtung. Mit diesen Daten werde dann zusammen mit den Strukturdaten ein Verkehrsmodell erstellt und dieses Verkehrsmodell könne man sich vorstellen wie einen großen Routenplaner.

Fahre man also z. B. vom Säuterich nach Knielingen, dann gebe man sein Fahrziel ein. Der Routenplaner zeigt dann eine Route an, welche die günstigste ist. Das Verkehrsmodell wäre im Grunde genommen das Selbe, nur eben nicht für eine Fahrt, sondern für alle Fahrten. Deshalb könne man auch Planfälle ausrechnen und die verkehrlichen Auswirkungen von Planfällen rechnen, da alle Routen, die dahinter liegen auch individuell neue Routen suchen. Je nach dem, ob diese neue Anbindung eine günstige Route gewährleistet, wird diese dann genutzt oder nicht. Insofern habe man dann eine Modellprognose, auf der Grundlage von realen Zählungen.

Die Lage der öffentlichen Haltestelle wäre noch nicht fix. Man habe sie sinnvoller Weise an diesen Standort positioniert. Das müsse aber noch einmal genau untersucht werden, auch wie diese Anbindung dann konkret aussehe und in welcher Lage diese genau liegen könne. Das wäre aber dann Aufgabe im Rahmenplan.

Sinnvoller Weise werde sie dort angesiedelt, wo man auch von der Südseite die Straße queren könne. Das wäre sicherlich sehr kreuzungsnah, denn dort wäre im Zusammenhang mit der Tankstelle auch die Querung der Südtangente.

Was die Radwegplanung anlangt, da habe man zunächst einmal die grob maßstäbliche Skizze. Wo und wie man diese konkret verorte wäre aber noch nicht klar. Man habe viele Informationen aus der Bürgerschaft mitgenommen. Die Meinungen wären hier aber sehr geteilt. Manche sagen lieber südlich des Lärmschutzwalls und andere sagen, lieber im Gebiet drinnen. Es gebe aber auch Stimmen, die gemeint haben, dass ein Fahrradweg auf dem Lärmschutzwall gut wäre, um dann mit einer Brücke über die Fiduciastraße zu kommen.

All das müsse man sich konkret anschauen. Wichtig an dieser Stelle wäre aber, dass man es grundsätzlich berücksichtigt.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Schwartz. Es wäre eine Frage an ihn herangetragen worden, die nur Herr Schwartz beantworten könne.

In der öffentlichen Vorstellung habe Herr Schwartz erläutert, dass man im neuen Baugebiet zuerst die Straßen bauen werde, die Ausfahrt zur B3 (Variante 6) werde erst später kommen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 2: Verkehrerschließung Oberer Säuterich
 Beschlussvorlage**

Blatt 3

Nun wäre man darauf aufmerksam gemacht worden, dass es doch für den Baubetrieb sinnvoll wäre, wenn man doch diese Ausfahrt beschlossen habe, diese gleich mitzubauen, damit die Baulaster dann nicht durch das Wohngebiet fahren müssen. Werde das bei der Planung berücksichtigt?

Herr Schwartz (Stpl.A.) erklärt, man rede grundsätzlich über den Endzustand an dieser Stelle.

Allerdings, wie das Gebiet verkehrlich sauber gehalten werde, wie es verkehrlich erschlossen werde, wie die Baustellenverkehre abgewickelt werden, das wäre grundsätzlich nicht Bestandteil des Rahmenplans. Natürlich habe man diese Sorgen aus der Bürgerschaft mitgenommen.

Da müsse dann geschaut werden, wenn es soweit wäre, wie man diese Verkehre abwickeln könne. Wie dies angegangen werde, das könne er nicht beantworten, da wäre er tatsächlich überfragt.

Man rede jetzt erst einmal über den Rahmenplan, über den Endzustand, was man im Bebauungsplan letztlich für den Endzustand berücksichtigen müsse.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) meint, man rede ja über einen Rahmenplan.

Man rede davon, dass die Überlegungen dieses Rahmenplans morgen im Planungsausschuss aufgenommen werden, um dort vertieft weiter behandelt zu werden.

Aufgrund der Tatsache, dass es im bisherigen Verfahren schon viele Bürgerbeteiligungen gegeben habe, dass noch ein formalrechtliches Bürgerbeteiligungsverfahren im Rahmen des Bebauungsplanes kommen werde und auch vor dem Hintergrund, dass das Regierungspräsidium schon gewisse Vorgaben gemacht habe und man darüber hinaus noch nichts weiter planen könne, halte man diesen Vorschlag für sehr gut und vernünftig.

Es gab in der Tat sehr viele unterschiedliche Auffassungen und Meinungen zum Thema. Seine Fraktion und er wären der Meinung, dass diese gut zusammengefasst wurden.

Man werde deshalb diesen Vorschlag unterstützen.

Man wolle aber betonen, weil es sich hier um keine ganz einfache Sache handle, und auch noch immer keine Ruhe bei den Betroffenen eingekehrt wäre, dass man deshalb nicht davon ausgehe, dass dies in Stein gemeißelt wäre.

Die Aufstellung des Bebauungsplanes oder die Erstellung des Bebauungsplanes lasse es ja zu, dass man entsprechende Änderungen noch nachträglich einfügen könne.

Aber jetzt, auf der Grundlage dessen, was zu planen erarbeitet wurde, halte man das vorgelegte für richtig. Vor allem die Anbindung der Linie 47 halte man für sehr gut.

Was man zu Bedenken geben möchte wäre, dass man peinlichst darauf achtet müsse, dass bei der ganzen verkehrlichen Entwicklung, kein Weg für Schleichverkehre freigegeben werde.

Man wisse, dass die A8 regelmäßig verstopft wäre, was zu einer Verstopfung der A5 führe, welche regelmäßig zu wäre. Logischerweise wäre dann auch die Südtangente zu und was das für die B3 bedeute wisse man ja. Da bestehe ganz schnell die Gefahr mit einer neuen Wegführung, neue Wege als Autofahrer zu suchen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 2: Verkehrserschließung Oberer Säuterich
Beschlussvorlage**

Blatt 4

Das wäre aber katastrophal und das wolle man nicht. Insofern wäre da äußerste Vorsicht geboten.

Man werde diese Vorlage aber unterstützen und wäre auch froh darüber, dass ein Großteil dessen, was die Bevölkerung wünsche mit Sicherheit im Bebauungsplan eingepflegt werde, denn das sage dieser Vorschlag jetzt schon aus und insofern stimme man dieser Vorlage eben auch zu.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, er wolle sich jetzt erst einmal auf eine Frage beschränken, bis alle anderen zur Sprache gekommen wären.

Bei den Rückmeldungen aus der Bürgerschaft falle vor allen Dingen eines auf, das Anzweifeln dieser Verkehrsuntersuchung. Diese Zweifel teile er nicht.

Er sei bei der Präsentation dabei gewesen und habe selten so etwas Gutes gesehen, was auch nachvollziehbar gewesen wäre.

Die Zweifel konzentrieren sich auf die Verkehrsmengen die just aus der Karpatenstraße pro Tag ein- und ausfahren. Die Zählungen dazu seien wahrscheinlich ziemlich genau und entsprechen den Fakten. Mehrere Veto-Einleger ziehen den gleichen Schluss aus dem Fakt, dass aus der Karpatenstraße viele Autos ein- und ausfahren. Man könne auch andere Schlüsse ziehen, welche aber nicht gezogen werden, es werde immer nur vorgebracht, dass alle Zahlen falsch wären.

Das würde er an dieser Stelle so aber nicht teilen, denn wenn man beispielsweise schaut, was an Häuser in der Karpatenstraße stehen und das Gebiet genau nördlich dazu nimmt werde es ungefähr so groß, wie das was neu hinzukommt. Hier habe man auch insgesamt 1.000 Autos, und das wäre logisch.

Man könne aber auch den Schluss ziehen, dass die Anwohner in der Karpatenstraße besonders viel Auto fahren.

Das Stadtplanungsamt habe bei der Beantwortung dieser Einwendung der Bürger verschiedene Gründe genannt und darum gehe es ihm nun in seiner Frage.

Ihm erscheint es nicht so ganz schlüssig, dass es sich hier um landwirtschaftlichen Verkehr, die Zuwegung zum Grüncontainer oder um Freizeit- und Spazierverkehr handle.

Er wisse nicht einmal wo dort hinten geparkt werden könne, um dann dort auf den Feldwegen spazieren zu gehen. Er sei selbst schon dort gewesen und habe dort auch Menschen wahrgenommen, vor allen Dingen Hundebesitzer. Er gehe aber davon aus, dass das alle Menschen wären, die dort in der Nähe auch wohnen.

Er wolle wissen, ob Herr Schwartz dazu noch etwas sagen könne? Wie kommt es, dass ausgerechnet dort eine Verkehrsmenge vorhanden wäre, die nicht wirklich, anhand der Rechenmodelle zu der Anzahl der Wohneinheiten, in dieser Straße passe?

Das wäre seine Frage.

Herr Schwartz (Stpl.A.) antwortet, dass man sich mit dieser Frage auch intensiv auseinandergesetzt habe, weil diese auch schon in der öffentlichen Diskussion gestellt wurde.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 2: Verkehrerschließung Oberer Säuterich
 Beschlussvorlage**

Wie passt es zusammen, dass man dort unten 400 Wohneinheiten hat, aber nur „1.100“ neue Fahrten, welche in der Prognose berücksichtigt werden.

In der Karpatenstraße stehen 63 Wohneinheiten und hier habe man jetzt schon 350 Fahrten. Rechne man diesen hoch, müsste dort eigentlich viel mehr Verkehr in den Wohngebieten entstehen.

Man sei vor Ort gewesen, um sich davon selbst zu überzeugen, habe aber relativ wenig Verkehr gezählt und konnte dadurch relativ wenig Schlüsse ziehen. Was man in den Stellungnahmen lese, wären deshalb keine Gründe, sondern Vermutungen. Man habe sich gesagt, breche man die Zahlen der Verkehrsmengenberechnung herunter, käme man auf insgesamt 10 Wege, die jeder Einwohner dort im Durchschnitt pro Tag unternehme, was vollkommen unrealistisch wäre.

Man wäre auf Nummer sicher gegangen, was auch die Vorgabe an das Gutachterbüro gewesen wäre, man habe nichts schön gerechnet oder gerundet!

Man gehe hier also von Verkehrsmengen aus, die sich aus der Haushaltsbefragung ergeben haben. Insofern könne man nur vermuten, dass hier nicht nur Verkehre stattfinden, die von den direkten Anliegern, also von diesen 63 Wohneinheiten unternommen werden, sondern dass es eben auch in geringem Umfang andere Verkehre gebe.

Er zeigt auf ein Bild seiner Präsentation und erklärt, dass man dort Parkplätze habe, welche regelmäßig belegt wären. Wenn Jemand dort parkt, zur Haltestelle läuft, um mit der Bahn zu fahren, dann wäre das Fremdverkehr, der auch gezählt werde, der aber nicht aus diesen Wohneinheiten kommt. Insofern stellt dies aber eine Vermutung dar.

Außerdem wäre es auch nicht so, dass man diese 350 Fahrzeuge einzeln gezählt habe. Man habe von 6 Uhr bis 10 Uhr und dann noch einmal von 15 Uhr bis 19 Uhr (Hauptverkehrszeit) gezählt. Das habe letztendlich die Leistungsfähigkeit bestimmt und alles andere wurde hochgerechnet.

Das ändert aber nichts an der grundsätzlichen Aussage, was die Erschließungsplanung angehe. Man müsse aber darüber informieren, dass es sich nur um eine Vermutung handle, dass hier Fremdverkehre in ganz geringem Umfang stattfinden. Man rede ja aber über sehr geringe Verkehrsmengen, die sich eben auch in den Hochrechnungen auswirken.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) stellt fest, dass er den Verkehr durch die Karpatenstraße, wegen der Fahrdynamik, nicht gerade für glücklich halte.

Er möchte auch darum bitten, dass der Verkehr von der Autobahn über die Oskar-Ulmer-Brücke zur Steiermärkerstraße untersucht werde, denn da würde seiner Meinung nach, Schleichverkehre in Aue hin oder her, die größte Entlastung stattfinden, denn hier bräuchte man nicht über die Fiducia- oder Schlesier Straße zu fahren. Das bitte er noch einmal zu überprüfen.

Diese Feldwegbrücke müsse doch auf jeden Fall auch PKW-Verkehre aushalten und mit 5,20 m müsse diese auch breit genug sein, um den gesamten PKW-, Fahrradverkehr und sonstiges aufzunehmen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 2: Verkehrserschließung Oberer Säuterich
Beschlussvorlage**

Blatt 6

Was er für sehr gut halte wäre, dass man die versetzte Kreuzung zu einem Vollknoten machen wolle. Zum einen gewinne man dadurch Gelände, und zum anderen wäre diese Variante für den Lärmschutz auch günstig.

Rein städtebaulich sehe er als eine sehr gute Lösung an, das müsse man im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens weiter verfolgen.

Herr Schwartz (Stpl.A.) erklärt, dass im Gutachten stehe, dass die Oskar-Ulmer-Brücke nicht geeignet wäre, um die zusätzlichen Pkw-Verkehre aufzunehmen. Das Stadtplanungsamt sei auch der Meinung, dass diese Brücke für den Fußverkehr, Radverkehr und landwirtschaftlichen Verkehr vorbehalten werden solle. Damit sei diese ausgelastet. Für zusätzliche PKW-Verkehre wäre sie wegen ihrer 5,20 m Breite nicht geeignet. Sie werde durch Fußgänger, Jogger, Reiter, etc. auch gut frequentiert. Man sehe deshalb von einer Erschließung für den PKW Verkehr für das Baugebiet ab.

Was die Zusammenlegung der beiden Kreuzungsbereiche zu einer einzigen Kreuzung anlangt, da weise das Gutachten ja nach, dass eine Konzentration der beiden Verkehrsströme auf einen Knotenpunkt dazu führe, dass die Verkehrsmengen zu hoch werden und insgesamt die Leistungsfähigkeit an dieser Stelle dafür nicht gegeben wäre. Insofern könne man auch, trotz aller zugegebenen Vorteile, diese Variante nicht weiter empfehlen.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Schwartz für seine Ausführungen.

Alle Fragen wurden hinreichend beantwortet.

Ihre Fraktion gehe den Planfall 6 mit, habe jedoch eine kleine Bitte hierzu.

Auf Seite 4, dritter Absatz (Eine Ertüchtigung der Fiduciastraße....) also unabhängig davon, dass das die Option 1 gewesen wäre, sollte man dies nicht aus den Augen verlieren. Stand heute wäre die Fiduciastraße ja schon sehr geknechtet. Man wisse ja was mittelfristig bei der Stadt bedeute, d.h. ja schon fast Elterngeneration (ca. 25 Jahre) und da es sich bei der Auffahrt auf die Südtangente dementsprechend um andere Zuschussgeber handelt, sollte man eine Antragstellung vielleicht nicht in diese Generationsfrage hinausschieben.

Ansonsten sehe man es als Rahmenplanung so in Ordnung.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) meint, er werde das was OR Henkel zum Schluss gesagt habe vorweg nehmen, man wäre also auch mit der Vorgehensweise einverstanden.

Von seiner Fraktion gebe es jedoch ein paar Anmerkungen zu Details und zum Bürgerbeteiligungsverfahren.

Das Bürgerbeteiligungsverfahren sei von einer Firma aus Freiburg moderiert worden. Er wäre bei zwei oder drei Veranstaltungen dabei gewesen, die ihn sehr begeistert haben. Die Stadt wäre bezüglich solcher Verfahren auf einem guten Weg.

Auch wenn man hier in den Stellungnahmen die eine oder andere Kritik heraushöre, dass man sich da gerne mehr eingebracht hätte.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 2: Verkehrerschließung Oberer Säuterich
 Beschlussvorlage**

Blatt 7

Es könne aber nicht Ziel sein, wie sich das Einzelne vielleicht wünschen, dass man sich dem Planer auf den Schoß setzen könne.

Man habe lange genug Zeit gehabt, sich bei diesem Bauvorhaben einzubringen und was er auch noch hervorheben müsse wäre der Vorschlag, diese Gebietsanbindung direkt an die B3. Dieser wäre ja nicht aus der Politik gekommen, sondern direkt aus der Bürgerschaft.

Das was hier geplant werde und wofür man nun das „ok“ gebe habe ein paar Details, die in anderen Varianten enthalten sind und wo nicht ausgeschlossen wäre, dass man das eine oder andere davon noch realisiert.

Wichtig finde er die Einfädelung bei der Fiduciastraße, aber außer der Gebietsausfahrt. Dass das dort überhaupt funktioniert, wurde ja in einem Gutachten der PTV Group gut herausgestellt.

Was ihm speziell noch gut gefallen habe wäre dieser Minikreisel an der Gleistrasse. Diese Straßenbahnüberquerung, die dort wahrscheinlich nur tangential möglich werde, lasse sich gut mit einer Ampelsicherung umsetzen und kommt dort eine Straßenbahn, müssen alle anderen stehen.

Treten an der einen oder anderen Stelle Probleme auf, könne man diese sicherlich nachträglich lösen. Er wäre der Meinung, dass man dies nicht sofort realisieren müsse. Merke man aber, dass es dort irgendwo mit weiteren Verkehren nicht funktioniert, müsse man beispielsweise den Verkehr aus der Karpatenstraße heraus nehmen.

Den Spielplatz könne man verlagern und die drei bis fünf Häuser, die dort direkt daneben liegen, die werde es nicht freuen, aber vielleicht die anderen 60, die dort noch stehen.

Was ihm an dieser Planung auch nicht gut gefallen habe, und dass habe er auch schon bei der Unteren Hub kritisiert wäre, dass man sich in diesem Gutachten über 54 Seiten lang mit dem Autoverkehr auseinandersetze, aber nur mit einer Seite über den Fahrradverkehr und eine Seite über den ÖPNV informiere.

Das wäre ein Gewicht, welches ihm persönlich überhaupt nicht gefalle.

Der Fahrradweg an der Südtangente wäre sehr wichtig. Die Anbindung an die weiterführenden Radwege Richtung Killisfeld, mit diesem komischen Zacken, finde er jedoch nicht so gut. Er sehe es lieber, könne man noch über die Kreuzung fahren und hätte dann neben der Brücke eine Anbindung.

Es wäre heute schon ein Nachteil, dass die Zuwegung zu den Bergdörfern aus Richtung Oststadt nur über das Killisfeld und hinten herum über den Rußweg erfolgen könne. Da müsse an der einen oder anderen Stelle noch nachgesteuert werden. Der Radweg entlang der B3 wäre hierfür genau das Richtige.

Zum Bus müsse er hier nichts mehr sagen, denn die Haltestelle dort wäre schon seit Jahren überfällig. Komme diese nun, wäre das sehr gut.

Einen Minikreisel an der Schlesier-/Karpatenstraße zu installieren halte er auch für gut. Merke man, dass dieser den Verkehrsfluss aufrechterhalte, wäre das etwas was man kurzfristig nachrüsten könne.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 2: Verkehrserschließung Oberer Säuterich
Beschlussvorlage**

Blatt 8

Seiner Fraktion wäre es zudem wichtig, den Festplatz so gut wie möglich zu schützen. Werde aber an der einen oder anderen Stelle Straßenraum benötigt, um diese Gebietsausfahrt zu ermöglichen, müsse der Festplatz eben um ein paar Meter verschoben werden.

Es werde ja bestritten, dass die Einfahrt an dieser Stelle zur B3 nicht notwendig wäre. Er denke, dass das etwas wäre, was auch nachgeholt werden könne oder zumindest sollte man während der Bauphase darüber nachdenken, dort eine Ein- und Ausfahrt zumindest provisorisch herzustellen. Somit hätte man die gesamte Zuwegung der Baustellenfahrzeuge aus dem genannten Wohngebiet heraus.

Insgesamt wäre alles logisch, was in der Vorlage stehe.

Er denke, damit habe man die kostengünstigste Lösung und fast alle Probleme können gut gelöst werden.

Er wolle nur noch einen Satz zur Verlegung der Fiduciastraße sagen. Er wäre ja nun kein Planer, kenne aber noch ein paar Kennzahlen. So ein Kilometer Straße könne mehrere Millionen an Euro kosten. Man könne das beim jetzigen Bau der 385 Wohnungen noch nicht sehen, Aue habe ja mehrere tausend Wohnungen, dass man hier so viel Geld in die Hand nehmen müsse.

Man denke, die Verwaltung wäre hier auf einem richtigen Weg, und dass sich das bestimmt anders lösen ließe.

Der Vorsitzende (Stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche) stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest. Somit rufe er zur Abstimmung der Beschlussvorlage bezüglich der Verkehrserschließung Oberer Säuterich auf. Wer stimmt der Beschlussvorlage zu?

Abstimmung:

18 Ja Stimmen.

1 Gegenstimme.

(OR Malisius war bei der Abstimmung nicht im Raum.)

Somit wäre diese Beschlussvorlage angenommen.

Er merkt noch an, dass er sich bei Herrn Schwartz und seinem Team für die Einrichtung des gesamten Bürgerbeteiligungsprozesses bedanken möchte. Man befinde sich ja noch in der Ausarbeitung des Rahmenplanes, also in einem noch recht frühen Stadium dieses Bauvorhabens. Das habe sicher viel Zeit, Geld und auch Nerven gekostet.

Er denke aber auch für die Stadtverwaltung sei es durch die vielen Informationen gewinnbringend gewesen.

Er wolle sich an dieser Stelle auch bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Säuterichs und der Umgebung bedanken, die sich sehr aktiv, sehr engagiert und sehr hartnäckig in diesen Prozess eingebunden haben.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

**TOP 2: Verkehrserschließung Oberer Säuterich
Beschlussvorlage**

Er behaupte einmal, ohne dieses Engagement hätte man sicherlich all die Informationen und Auswertungen, wie man sie nun als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung habe, nicht bekommen. Hierfür bedanke er sich recht herzlich. Er wäre sich auch ziemlich sicher, dass man sich weiter in diesen Prozess der Verkehrs- und Bauplanung des neuen Wohngebiets miteinbringen werde. Dazu lade er herzlich ein.

- Klopfbeifall -

Er übergibt den Vorsitz an Ortsvorsteherin Alexandra Ries.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 3: Schloss-Schule Durlach

Bauvorhaben BA 1: Neubau und Interimsmaßnahmen Schloss-Schule in Karlsruhe-Durlach

**Bauvorhaben BA 2: Endausbau Schloss-Schule in Karlsruhe-Durlach
Angehaltene Offenlagen vom 30.11. und 04.12.2018**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt alle Anwesenden herzlich und ruft **TOP 3** auf.

Es handle sich hier um eine angehaltene Offenlage. Das Bauvorhaben als solches wäre schon vollumfänglich im Gremium vorgestellt, deshalb hatte man sich im Ältestenrat besprochen, dass es einer erneuten Vorstellung nicht bedürfe.

Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens wären Fragen gestellt worden und man werde sich heute darauf begrenzen diese Fragen zu beantworten. Hierzu begrüße sie ganz herzlich Frau Kracht vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft. Frau Kracht werde die gestellten Fragen beantworten und falls noch zusätzliche Fragen gestellt werden, nehme man diese auf.

Sie möchte noch klarstellen, dass Frau Kracht nicht vom Regierungspräsidium oder Denkmalschutz wäre, sondern sie repräsentiere die Stadt als Bauherrin und könne deshalb nur aus dieser Sicht Stellung nehmen. Sie habe sich aber hinsichtlich des Denkmalschutzes beim Regierungspräsidium erkundigt.

Frau Kracht (HGW) bedankt sich bei Frau Ries und begrüßt den Ortschaftsrat.

Sie steige, wie von Frau Ries gewünscht, gleich auf die Fragestellungen ein. Die Fragen würden ihr vorliegen.

Wie schon von Frau Ries erwähnt habe man die Planung ausführlich an verschiedenen Orten vorgestellt, erläutert und diskutiert. Der Bauantrag wurde inzwischen gestellt und offen gelegt. Sie bedanke sich bei den Fraktionen, die dem zugestimmt haben.

Ihr liege eine Feststellung und eine Frage der Freien Wähler-OR-Fraktion, von OR Müller vor, dass der Gesamtanlagensatzung von Durlach mit der Planung nicht entsprochen werde.

Dem Ortschaftsrat liege wahrscheinlich nun die Antwort des Regierungspräsidiums nicht vor. Das könne sie nun aber ergänzen und das klärt den Sachverhalt dann auch auf.

Das Regierungspräsidium habe das selbstverständlich auch festgestellt und habe im Bauantrag Auflagen aufgeschrieben. Die werde man im Einzelnen mit dem Regierungspräsidium abstimmen.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) fragt, ob man dies danach auch bekomme?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bejaht diese Frage.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) teilt mit, dass man gesagt bekommen habe, dass das Gesamtprojekt 24 Mio. Euro koste. Im Bauantrag, also in den zwei Anträgen, die nun vorliegen, könne man diese Summe nicht feststellen.

Dann würde ihn interessieren, wie viele Klassenzimmer der Neubau bekomme. Das wäre aus dem Baugesuch nicht richtig herauszulesen. Dann würde ihn noch interessieren, wie groß der Neubau werde und wie viele Klassenräume dieser beinhalte?

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 3: Schloss-Schule Durlach

Bauvorhaben BA 1: Neubau und Interimsmaßnahmen Schloss-Schule in Karlsruhe-Durlach

**Bauvorhaben BA 2: Endausbau Schloss-Schule in Karlsruhe-Durlach
Angehaltene Offenlagen vom 30.11. und 04.12.2018**

Blatt 2

Frau Kracht (HGW) meint, damit wäre sie leider überfordert, da ihr diese Fragen nicht vorliegen. Diese wurden auch nicht schriftlich gestellt.

Sie wäre ja nicht die Projektleiterin und kenne sich im Detail nicht aus. Das müsste aber aus dem gestellten Bauantrag hervorgehen. Die 24 Mio. setzen sich nicht nur aus den Baukosten zusammen, sondern beinhalten einen erheblicher Anteil an Planungskosten und es wären auch die eigenen Leistungen mit dabei. Also der Gesamtaufwand und vor allen Dingen Interimsmaßnahmen, die man machen müsse, da man das Bauvorhaben in zwei Bauabschnitten durchführe.

Der Abbruch des Pavillons wurde vom Regierungspräsidium genehmigt, d.h. eine wirtschaftliche Sanierung wäre nicht möglich gewesen.

Der Neubau eines Pavillons wäre erforderlich, das wurde im Vorfeld auch vom Regierungspräsidium, durch das genehmigte Raumprogramm, welches als Basis für den Wettbewerb ja vorliege, geprüft.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) äußert, dass dieses Verfahren äußerst fragwürdig wäre.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, sie habe Eingang erklärt, dass es um den Bauantrag gehe. Sie habe zuvor darüber informiert, dass auf die gestellten Fragen eingegangen werde. Diese wären nun beantwortet und damit wäre es nun auch gut.

Sie glaube jeder habe hier ein Ärgernis, denn die Pläne wären offen gelegen und für jeden zugänglich gewesen.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) teilt mit, dass Frau Ries vorhin gesagt habe, dass Frau Kracht bezüglich des Denkmalschutzes kundig wäre.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, nein, sie habe extra mitgeteilt, dass Frau Kracht vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft wäre.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) erwidert, sie geäußert habe, dass Frau Kracht sich wegen des Denkmalschutzes kundig gemacht habe.

Im Gespräch mit dem Regierungspräsidium habe man schon einmal die Frage gestellt, die bisher nicht beantwortet wurde, was der Denkmalschutz generell zum Flachdach sage? Dieses passe überhaupt nicht zu dem Gebäude und auch nicht zur Altstadt.

Er wolle deshalb die Meinung von Frau Kracht und vom Regierungspräsidium hören, wie diese sich zur Frage nach dem Flachdach stellen.

Frau Kracht (HGW) fragt, ob OR Malisius ihre Meinung oder die vom Regierungspräsidium wissen wolle?

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 3: Schloss-Schule Durlach

Bauvorhaben BA 1: Neubau und Interimsmaßnahmen Schloss-Schule in Karlsruhe-Durlach

**Bauvorhaben BA 2: Endausbau Schloss-Schule in Karlsruhe-Durlach
Angehaltene Offenlagen vom 30.11. und 04.12.2018**

Blatt 3

Weiter stellt sie fest, dass man diese Frage schon häufig diskutiert habe, dass hier ein Wettbewerb ausgelobt wurde.

Man habe beim Wettbewerb alles offen gelassen, man habe nicht gesagt, dass es ein Flachdach werden müsse.

Sie wiederhole dies noch einmal, auch für OR Ullrich Müller, der das ja nicht mitverfolgen konnte, dass man das gesamte Baufeld vor der Karlsburg und auf dem jetzigen Standort zur Verfügung gestellt und keine Einschränkungen diesbezüglich gemacht habe. Die jetzige Planung basiere auf dem Wettbewerbsergebnis und offener könne man die Auswahl von verschiedenen Entwürfen nicht...

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) unterbricht Frau Kracht und erklärt, dass das jeder wisse, auch OR Malisius.

Ihm und OR Ullrich Müller gehe es doch nur darum und das wäre Kern der Sache, was sagt die Denkmalschutzbehörde, in dem Fall das Regierungspräsidium, zu diesem Neubau. Wir haben zugesagt, dass sobald die Stellungnahme hierzu vorliege, man diese an den Ortschaftsrat weiterleite.

Derzeitiger Stand wäre, dass man nichts gegen einen Abriss habe, dass der Neubau, um sich einzufügen, aber mit gewissen Auflagen versehen werden müsse. Damit wäre es dann denkmalschutzrechtlich zulässig.

Das wäre der aktuelle Stand. Sie wendet sich an Frau Kracht und fragt, ob sie dem zustimme?

Frau Kracht (HGW) antwortet, ja. Das Regierungspräsidium schreibe eindeutig, man stimme dem Bauantrag zu. Das wäre eine eindeutige Aussage.

Man werde die Auflagen bearbeiten.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) teilt mit, dass er hier eine ganz massive Kritik anbringen müsse.

Man habe hier einen Tagesordnungspunkt, eine angehaltene Offenlage bezüglich zweier Bauvorhaben. Kein einziger Ortschaftsrat habe zu diesem Tagesordnungspunkt eine Vorlage bekommen. Kein einziger Ortschaftsrat habe sich darauf vorbereiten können, geschweige denn wisse man, was im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes angesprochen werde.

Wenn man nun so nebenbei davon erfahre, dass dieses Gebäude möglicherweise gegen die Gesamtanlagensatzung verstoße, dass ist dann eine Sache, die die Planungsleute betreffen und damit den gesamten Ortschaftsrat.

Von daher gesehen, glaube er nicht, dass diese heutige Besprechung, bzw. dieser Dialog repräsentativ für ein Meinungsbild im Ortschaftsrat stehen könne.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 3: Schloss-Schule Durlach

Bauvorhaben BA 1: Neubau und Interimsmaßnahmen Schloss-Schule in Karlsruhe-Durlach

**Bauvorhaben BA 2: Endausbau Schloss-Schule in Karlsruhe-Durlach
Angehaltene Offenlagen vom 30.11. und 04.12.2018**

Blatt 4

Wie gesagt an wen diese Kritik gehe, wäre ihm im Moment völlig egal, aber mit solchen Tagesordnungspunkten könne man nicht umgehen.

Es gebe zwei Möglichkeiten. Die Fraktion, die diese Vorlage angehalten habe, müsse einen Antrag stellen. Dann werde dieses Thema in einer öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrats behandelt und man kenne den Antragstext und kenne auch die Stellungnahme der Verwaltung hierzu.

Alles andere wäre wie eine Mitteilung des Stadtamtes unter Verschiedenes, warum und weshalb ein Regierungspräsidium diese oder jene Auffassung vertrete und das hätte er auch gerne gewusst.

Er hätte aber auch gerne vorher gewusst, um was es heute bei diesem Thema gehe, damit man sich hätte darauf vorbereiten können.

Von daher gesehen bitte er in Zukunft darum, dass man solche Tagesordnungspunkte, für die die Verwaltung keine Vorlage liefern, auf die sich die Ortschaftsräte vorbereiten können, erst gar nicht auf die Tagesordnung zu setzen.

Er bitte die Fraktion, die das angehalten habe, in Zukunft einen solchen Antrag zur öffentlichen Beratung im Ortschaftsrat schriftlich einzureichen. Für seine Fraktion sichere er das gleich zu.

Man solle also dieses Thema in eine der nächsten Sitzungen verschieben, und dann entsprechende Sitzungsunterlagen hierzu präsentieren.

Das Zitat: man stimme dem Bauantrag zu, usw. wäre ihm zu suspekt. Genau so wie ihm auf der anderen Seite suspekt wäre, dass nun Finanzierungsfragen im Baugenehmigungsverfahren eine Rolle spielen sollen. Das nehme er aber nur aus dem Gesagten mit. Was sich dahinter verberge könne keiner erkennen. Von daher gesehen wäre diese Diskussion heute obsolet.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, sie könne das ganze abkürzen und gebe ihm völlig recht.

Man müsse das aber nicht so machen, dass die Fraktion, welche die Offenlage angehalten habe, einen Antrag stellen müsse. Normalerweise laufe das so ab, dass wenn eine Fraktion eine Offenlage anhalte, dieser ganz automatisch in die nächste öffentliche Sitzung komme, sofern es sich um einen öffentlichen Bauantrag handle, ansonsten werde es in einer nichtöffentlichen Sitzung beraten.

Das bedürfe also keines Antrags und da müsse sie ihm völlig Recht geben, da müssen auch die entsprechenden Unterlagen dabei sein, was in diesem Fall nicht passiert wäre. Dafür könne sie sich nur entschuldigen.

Selbstverständlich sollte dies nicht das übliche Verfahren sein, das wäre bisher auch nicht so gewesen. Normalerweise habe man bei angehaltenen Offenlagen dann entsprechende Pläne vorliegen. Das wäre ihr aber nicht bekannt gewesen und deshalb könne sie sich nur entschuldigen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 3: **Schloss-Schule Durlach**

Bauvorhaben BA 1: Neubau und Interimsmaßnahmen Schloss-Schule in Karlsruhe-Durlach

**Bauvorhaben BA 2: Endausbau Schloss-Schule in Karlsruhe-Durlach
Angehaltene Offenlagen vom 30.11. und 04.12.2018**

Blatt 5

OR Ralf Köster (B'90/Die Grüne-OR-Fraktion) teilt mit, dass die Baueinsichtnehmende die Fragen von OR Müller lesen konnten.

Er selbst habe diese Fragen gelesen und habe einen Teil der Fragen darauf zurückgeführt, dass OR Müller Erklärungen haben wolle, die vor seiner Zeit im Ortschaftsrat Thema gewesen waren. Das Projekt wurde ja vorgestellt, als OR Müller noch nicht im Ortschaftsrat gewesen wäre.

Natürlich baue die Stadt keine Schule für 24 Mio. Euro, ohne dass der Bedarf bestehe. Solch eine Frage finde er, wäre schon fast eine Unverschämtheit. Die Planer wären ja nicht „auf der Nudelsuppe hergeschwommen“.

Von daher habe er deshalb keine Veranlassung gesehen.

Er fragt Ortsvorsteherin Ries direkt, dass wenn eine Offenlage angehalten werde, diese doch nur in einer öffentlichen Sitzung besprochen werde, wenn es sich um ein öffentliches Bauprojekt handle.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, das habe sie ja zuvor schon mitgeteilt, da wo es hingehört.

Öffentlich, wenn es um ein öffentliches Bauvorhaben gehe und nichtöffentlich, wenn es sich um ein privates Bauvorhaben handle.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) erklärt, das habe ja bisher immer funktioniert.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, ja das könne sie bestätigen.

Die Fragen in der angehaltenen Offenlage waren begrenzt auf den Denkmalschutz. Sie wendet sich an OR Dr. Rausch und fragt, ob man das schriftlich noch beantworten könne durch Vorlage der Stellungnahme der Denkmalschutzbehörde?

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) antwortet, das habe er akustisch leider nicht verstanden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) wiederholt, dass die Frage in der angehaltenen Offenlage sich nur um den Denkmalschutz drehe.

Die Frage an ihn wäre nun, ob man diese Frage damit beantworten könne, wenn man die Stellungnahme der Denkmalschutzbehörde dazu vorlege, um es nicht noch einmal zu einem Tagesordnungspunkt machen zu müssen?

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) antwortet, seines Wissens wäre das Regierungspräsidium in diesem Fall auch Genehmigungsbehörde.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 3: Schloss-Schule Durlach

Bauvorhaben BA 1: Neubau und Interimsmaßnahmen Schloss-Schule in Karlsruhe-Durlach

**Bauvorhaben BA 2: Endausbau Schloss-Schule in Karlsruhe-Durlach
Angehaltene Offenlagen vom 30.11. und 04.12.2018**

Blatt 6

Da könne man ja den Denkmalschutz in der Baugenehmigung von den übrigen Entscheidungsgrundlagen der zu prüfenden Vorschriften trennen, d.h. es müsste schon eine ganze Begründung da sein.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) erklärt, dass es sich ja um ein städtisches Vorhaben handle.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) erklärt, die Argumente, welche er gleich für seinen Antrag zur Geschäftsordnung stellen werde, wurden größtenteils auch schon durch OR Dr. Rausch gestellt.

Er möchte den Antrag zur Geschäftsordnung stellen, auf Übergang zur Tagesordnung, denn zum Einen wären diese Punkte schon hinreichend beantwortet und zum Anderen wäre sein Eindruck, dass dieser Tagesordnungspunkt gerade wieder missbraucht werde, die Ablehnung mancher Ortschaftsräte, gegen das Projekt, innerhalb des Ortschaftsrats wieder hervorzuheben.

Es wäre festzuhalten, dass innerhalb des Ortschaftsrats überhaupt keine Ablehnung gegen dieses Projekt bestehe. Er habe da auch immer Sorge, dass es innerhalb der Verwaltung oder der Öffentlichkeit falsch herüber komme, dass der Ortschaftsrat etwas gegen dieses Projekt habe und das sei definitiv nicht so.

Wie gesagt, er stelle den Antrag auf Übergang zur Tagesordnung. Die Fragen wären ausreichend beantwortet worden. Weitere Themen und Anträge stehen nicht zur Diskussion.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt, ob Jemand gegen diesen Antrag wäre?

Sie bittet um Abstimmung für diesen Geschäftsantrag.

Abstimmung:

18 Ja Stimmen.

2 Gegenstimmen.

Sie stellt fest, dass man allgemeine Zustimmung bei zwei Gegenstimmen habe.

Also gehe man zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Die Wortmeldung von OR Ullrich Müller habe sich somit erledigt. Er könne sich beim nächsten Tagesordnungspunkt gerne wieder zu Wort melden.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 4: Haltestelle Paracelsus-Klinik;
Umbenennung der Haltestelle
Informationsvorlage

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4** auf.

Die Paracelsus-Klinik gebe es nicht mehr, weshalb die Frage der Verkehrsbetriebe aufgekommen wäre, die Haltestelle dort umzubenennen.

Es wurde sowohl der Name „Pfaffstraße“ als auch „Raiherwiesenstraße“ vorgeschlagen. Im Ältestenrat und auch nach Rückmeldung der Fraktionsvorsitzenden haben sich alle Fraktionen für den Namen Raiherwiesenstraße ausgesprochen. Dort liege die Haltestelle, weshalb der Name folgerichtig wäre.

Man habe auch weitere Vorschläge einbringen können. Die Verkehrsbetriebe waren da offen für weitere Vorschläge, aber der Vorschlag lautet jetzt einheitlich aus den Fraktionen „Raiherwiesenstraße“.

Sie bitte hier noch kurz um eine Abstimmung, oder habe noch Jemand eine Wortmeldung? Da dies nicht der Fall ist, schreitet sie zur Abstimmung:

Sie fragt, wer für die Benennung Raiherwiesenstraße wäre?

Abstimmung:
Einstimmig dafür.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 5: Grüne Nord- und Südspange

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 13.11.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5** auf.

Hier wurde gewünscht, dass ein Vertreter des Fachamtes an der Sitzung teilnimmt, weshalb sie Herrn Weindel und Frau Frisch zur Sitzung begrüße.

Herr Weindel (GBA) begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung. Er habe Frau Frisch mitgebracht, die er gerne dem Ortschaftsrat vorstellen möchte. Sie wäre eine neue Kollegin und seit November als Leiterin des Sachgebiets Landschafts- und Grünordnungsplanung im Gartenbauamt tätig.

Dieser Tagesordnungspunkt wäre Teil der konzeptionellen Freiraumplanung und somit ein Bereich, den Frau Frisch künftig verantwortete.

Man habe in der Antwort die wesentlichen Dinge und die Zeitschiene dargelegt, dass man in 2019 für die Nordspange Nord ein Rahmenplankonzept angehen wolle.

Eine konkrete Planung hierzu gebe es noch nicht.

Man habe die Planungsgrundlagen, so wie sie mit dem Freiraumentwicklungsplan durch Herrn Henz und Frau Lutz vorgestellt wurden.

Man werde nun gerne auf Fragen antworten sowie Anregungen und Hinweise hierzu aufnehmen.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) erklärt, dass der Antrag beinhaltet habe, dass man mal sehen wolle, wo die grüne Spange im Süden und die grüne Spange im Norden verlaufen werde und vor allem wie diese verlaufen werde.

Auch wolle man wissen, wie diese Gebiete geschützt werden? Gerade von der Südspange kenne man noch keine Planung und es wäre der Wunsch gewesen, dass man diese heute vorgestellt bekomme.

Herr Weindel (GBA) meint, das wäre dann ein Missverständnis gewesen und das täte ihm sehr leid, aber es gebe eben nur diesen Freiraumentwicklungsplan.

Man wäre davon ausgegangen, dass dieser Themenkomplex bekannt wäre. Die Südspange wäre der Bereich, welcher die südliche Wegeverbindung auch mal als wichtige Fuß- Radwegeverbindung vorsehe. Diese solle über den Gleisbahnhof gehen, wo bekannter Maßen, die Grundstücke noch nicht zur Verfügung stehen, welche ein Bindeglied zwischen den schon bestehenden Anschlüssen notwendig mache.

Die Nordspange gehe über den nördlichen Bereich, über Hagsfeld und dann über die ehemalige Trasse der Nordtangente über Richtung Nordweststadt. Diese Themen sind auch im räumlichen Leitbild schon thematisiert worden. Deshalb wäre er davon ausgegangen, dass diese grundsätzlichen Zusammenhänge bekannt wären.

Man habe auch in der Vorlage darauf hingewiesen, dass es darüber hinaus noch keine konkreteren aussagekräftigen Planungen gebe, die man jetzt detailliert erläutern könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass die Freiraumentwicklungsplanung hier im Gremium durch Herrn Henz vorgestellt wurde.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 5: Grüne Nord- und Südspange

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 13.11.2018

Blatt 2

Herr Weindel (GBA) erklärt, ja das habe ja Herr Henz, ein ehemaliger Mitarbeiter gemacht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt OR Malisius, ob er dabei nicht anwesend gewesen wäre?

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) antwortet, doch er habe die Vorstellung aufmerksam verfolgt und habe auch mit Herrn Henz gesprochen.

Er spricht Herrn Weindel direkt an und meint, dass er wissen wolle, wie er nun vor habe die Süd- und Nordspange zu führen. Dies wolle er einmal in groben Strichen vorgestellt bekommen, denn dies wäre in der Stellungnahme nicht dargestellt oder erklärt worden. Das Grundkonzept müsse doch klar sein, sonst könne man ein solches Thema doch nicht ansprechen.

Genau das habe er gewünscht und habe es auch im Ältestenrat angesprochen, dass man dies gezeigt und vorgestellt bekomme.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt Herrn Weindel, ob es hierzu schon etwas gebe, denn er könne ja nur vorzeigen, was er schon habe?

Herr Weindel (GBA) meint, das habe er eben versucht zu erläutern. Es gebe den Freiraumentwicklungsplan, das wären konzeptionelle Bausteine, wo über Pfeilbeziehungen die Bezüge dargestellt wären. Landschaftsräumlich aber auch funktional wichtig wären die Fuß- und Radwegeverbindungen.

Das wäre der Rahmen und dieser Rahmen wäre in den nächsten Maßstabsebenen weiter zu konkretisieren und aufzufüllen. Es gebe bereits auch in bestehenden weiteren Planungen anderer Dienststellen (Sport- und Freizeitpark Untere Hub) Bereiche, die in die Nordspange hineingehen, da werden diese Belange dann auch berücksichtigt. Aber es gebe keine weitere konkretere Planung, als das was zum Freiraumentwicklungsplan vorgestellt wurde.

Man habe auch geschrieben, dass man in diesem Jahr für die Nordspange konkretisieren werde, aber eine Planung gebe es noch nicht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt fest, dass er also nichts vorstellen könne, was es noch nicht gebe.

Aber Herr Weindel stelle immer gerne Sachen vor, die er fertig geplant habe. Herr Weindel werde sicher gerne zusagen, dass sobald er etwas hierzu habe, er es in diesem Gremium vorstellen werde.

Herr Weindel (GBA) antwortet, das tue man sehr gerne.

Man würde sich mit dem Stadtamt in Verbindung setzen und einen entsprechenden Termin vereinbaren. Man bitte aber um etwas Geduld, denn man habe viele personelle Veränderungen gehabt und müsse sich nun erst entsprechend aufstellen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 5: Grüne Nord- und Südspange

Antrag der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am: 13.11.2018

Blatt 3

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherein Alexandra Ries) erklärt, dass das eine Vorgehensweise wäre, mit der sich alle einverstanden erklären können. Sie bedankt sich bei Herrn Weindel und begrüßt seine neue Kollegin herzlich.

- Klopfbeifall -

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 6: Radverkehr Alte Weingartener Straße

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 23.11.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6** auf.

OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion) äußert, dass das wie im Antrag beschrieben dort sehr schwierig wäre.

Als seinerzeit die B10 geplant und realisiert worden wäre, da war für alle klar, das wäre auch vom Stadtplanungsamt bestätigt worden, dass der Herdweg zu einem Wirtschaftsweg herabgestuft werde.

Heute müsse man nun feststellen, dass der Herdweg stärker frequentiert werde, als zur damaligen Zeit. Schlicht und einfach deshalb, weil die Verkehrsentwicklung seit dieser Zeit stark zugenommen habe und weil es eben auch im Gegensatz zu Damals verstärkte Wege vom Gewerbegebiet Breit in Richtung Weingarten und in Richtung Pfinztal und Durlach gebe.

Man habe nun die Situation, dass von der Alten Weingartener Straße aus kommend, ab der Kreuzung Tiengener Straße und Alte Weingartener Straße mit Vollgas in die Alte Weingartener Straße hoch gebrescht werde und ebenso mit hoher Geschwindigkeit für Fußgänger und Radfahrer durch diese kleine schmale Unterführung hindurchgefahren werde.

Auch bekomme man bestätigt, dass es dadurch oft zu gefährlichen Situationen komme, da die Autos, die dort an den Fußgängern und den Radfahrern vorbei fahren, eben diese an die Wand des Tunnels drängen. Man habe dort einen etwa 50 cm breiten Gehweg, oder zumindest eine Bordsteinkante, die diese Gefahr noch erhöhe.

Nun komme die Verwaltung dem Vorschlag seiner Fraktion ein Stück weit entgegen, in dem sie die Verkehrszeichen 208 und 308 als Sofortmaßnahme dort einrichten wollen, das bedeute ein roter Pfeil auf der einen Seite des Verkehrs, der dann abwarten müsse, bis der Gegenverkehr durch den Tunnel fahre und umgekehrt.

Es wäre schwierig, denn den Tunnel könne man nicht umbauen, das wäre ihm vollkommen klar. Aber die Situation wäre alles andere als befriedigend.

Die Verwaltung schreibe auch, dass dort relativ wenig passiere, das wäre damit zu erklären, dass dort jeder mit überhöhter Vorsicht fahren müsse, dass nichts passiert. Das könne aber nicht die Grundregel sein, um für einen sicheren Verkehrsfluss zu sorgen.

Man möchte dort nun eine Verkehrszählung vornehmen und das halte man für gut. Aber die Ergebnisse stehen schon fest. Man sehe was dort los wäre und das werde ja auch von der Verwaltung bestätigt.

Nur wenn man eine Verkehrszählung durchführt, müsse das auch bedeuten, dass darauf eine Konsequenz erfolgen müsse. Die Konsequenz und das wäre für ihn als Antragsteller auch schwer realisierbar würde bedeuten, den Tunnel zu verbreitern.

Aber die Frage, die man nun an das Stadtplanungsamt weiterleiten solle wäre, ob man vielleicht neben dem Tunnel einen kleinen Durchstich machen könne. Der würde mit Sicherheit keine Millionenbeträge kosten. Ganz billig wäre dieser sicher nicht, aber vielleicht wäre es doch eine Möglichkeit, die man überlegen und prüfen könne. Er würde gerne diese Bitte weitergeben, ob man mal darüber nachdenken könne, oder ob es zu utopisch wäre? Schlicht und einfach wegen der Fahrradfahrer die entlang des Pfinzentlastungskanals bis hin zum Rhein und nach Leopoldshafen fahren können.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 6: Radverkehr Alte Weingartener Straße

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am: 23.11.2018

Blatt 2

Die Situation wäre gefährlich da wolle man etwas dagegen tun. Deshalb wolle man sich für die schnelle Maßnahme, die Verkehrszeichen aufzustellen, bedanken. Aber auch mal nachhaken, ob so ein Durchstich möglich wäre.

OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) äußert heute mal einen Dank an die SPD.

Denn das wäre eine Lücke im Radnetz, welche unschön wäre. Diesen Durchstich könne man zwar umwegig ganz gut umfahren, aber man lande dann doch wieder auf der schmalen Straße. Er denke nicht, dass es damit getan wäre, dort zwei Schilder aufzustellen, so wie OR Pfalzgraf das gesagt habe. Dort müsse mehr getan werden.

Die Situation beginne in der Tiengener Straße, wäre unschön und ende erst in einer guten Situation am Pfinzkanal, denn ab dort gebe es einen Radweg in Richtung Hagsfeld. Man denke, das müsse unterstützt werden.

Da müsse mehr getan werden, als zwei Schilder aufzuhängen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

Man werde das so weiter geben und an der Sache dranbleiben. Vielleicht wäre das auch mal Thema für eine Planungsausschuss-Sitzung, dass man dort die Experten dazu einlade.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 7: Sprechanlage im Weiherhofbad

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 10.12.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7** auf.

Hierzu gibt es keine Anmerkungen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 8: Fußgängerzone und Marktplatz

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 10.12.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8** auf.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) teilt mit, dass in dem Antrag versehentlich die Stadt Leipzig als Beispiel aufgeführt wurde. Dafür wolle man sich entschuldigen, denn das hätte Bremerhaven heißen sollen.

Nichts desto trotz lehne man die Antwort der Verwaltung ab. Die Begründungen für Einwendungen und Instandhaltung könne man teilen, den Rest nicht wirklich. Angeblich gebe es keine Zulassung für diese Unterflurfeuer.

Komischer Weise werden diese bei der Bundesanstalt für Straßenwesen unter MLK Markierungsleuchtknöpfe geführt. Sie sollen für die Verkehrsteilnehmer gänzlich unbekannt sein, obwohl sie mittlerweile in fast jedem Tunnel in Deutschland eingebaut wären.

In Augsburg habe man eine Haltestelle und in Köln sogar mehrere Haltestellen damit ausgerüstet. In der Stadt Deizisau ein Zebrastreifen in einer Durchgangsstraße und sogar in Karlsruhe, am Mühlburger Tor habe man ein ähnliches System installiert.

Auch die Rutschgefahr wegen einem 8 bzw. 15 cm breiten Knopf im Boden sehe man nicht als Hinderungsgrund dafür an.

Auch verfolge man mit diesem Antrag keine zusätzliche rechtliche Wirkung dieser Leuchten herbeizuführen, sondern eher die rechtlich bindende Wirkung der Verkehrsschilder damit zu untermalen, um die Hemmschwelle für die illegalen Einfahrten weiter zu erhöhen, denn der Verkehr in der Fußgängerzone wäre eindeutig zu hoch.

Man würde sich wünschen heute ein eindeutiges Zeichen vom Ortschaftsrat an die Verwaltung zu zeigen, dass man mit der jetzigen Situation nicht zufrieden wäre und hier eine Änderung stattfinden müsse.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) äußert, er wolle noch etwas der Wortmeldung seines Vorredners hinzufügen, um noch etwas Grundsätzliches hinzuzufügen.

Er glaube, dass es in diesem Gremium keine Fraktion gebe, die noch keinen Antrag bezüglich dieser unsäglichen Situation, wie sie hier in der Pfinztalstraße, in der Fußgängerzone abspielt, gestellt habe.

Was ihn persönlich störe wäre dies, dass es in einer Regelmäßigkeit seitens der Verwaltung dazu komme, dass sämtliche Anträge und auch sämtliche Vorschläge „abgebügelt“ werden.

Es wäre eigentlich überhaupt nicht Aufgabe des Ortschaftsrats, sich um Vorschläge zu bemühen, das wäre sozusagen ein Service, dass man die Verwaltung mit der Nase auf diese Situation hinweise. Aber man werde hier in einer Art und Weise abgebügelt, was seinesgleichen suche. Das ist der erste Punkt, der ihn wahnsinnig störe.

Man könne über diese Unterflurfeuer geteilter Meinung sein. Man habe auch schon viele andere Vorschläge, z. B. mit den Pollern vorgebracht.

Auf jedem Kontinent der Welt, in jeder Stadt dieser Welt wären Poller möglich, nur nicht in Karlsruhe und auch nicht in Durlach. Das wäre kein Armutszeugnis, oder nicht nur ein Armutszeugnis der Stadt Karlsruhe, das wäre in seinen Augen eine Bankrotterklärung der Stadt Karlsruhe. Das wolle er hier nur einmal grundsätzlich äußern.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 8: Fußgängerzone und Marktplatz

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 10.12.2018

Blatt 2

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) meint, er gebe der Wortmeldung von OR Griener seine vollste Zustimmung.

Der Zustand in der Fußgängerzone wäre erschreckend.

Halte man sich eine Zeitlang in den Cafés in der Fußgängerzone auf, merke man nicht, dass es sich um eine Fußgängerzone handelt, sondern man denke man sitze an einer Durchgangsstraße und zwar in beide Richtungen. Das wäre unglaublich.

Was OR Griener gesagt habe, verstehe er auch nicht, dass andere Kommunen Poller aufstellen können, aber wir hier nicht. Er könne es nicht verstehen, dass man diese Straße nicht absperren könne, denn es spielen sich teilweise erschreckende Situationen ab. Er habe gedacht, dass ein solcher Antrag doch irgendwann einmal ein Signal an die Verantwortlichen geben müsse, dass hier etwas gemacht werden müsse. Selbst wenn man die Straße ganz sperren werde. Das wäre ihm egal, aber so wie die Situation im Moment wäre, wäre sie nicht richtig. Deshalb habe man seine volle Unterstützung.

OR Dr. Eglau (FDP-OR-Fraktion) erzählt, dass er vor zwei Tagen drüben in der Buchhandlung Rabe gewesen wäre. Als er wieder auf die Straße kam, seien zwei Polizisten vom Durlacher Polizeirevier vorbei gelaufen. Zu dieser Zeit fuhren gerade ca. vier bis fünf Autos an ihnen vorbei. Die Polizisten hätten sich deshalb nicht einmal umgedreht. Das habe er als sehr ärgerlich empfunden, weil ansonsten jeder Fahrradfahrer angehalten werde.

Auch wolle er noch anmerken, dass man diese Poller, die OR Griener angesprochen habe, auch in Baden-Baden sehen könne. Dort funktionieren diese wunderbar. Selbst auf Mallorca habe er diese gesehen und auch in vielen anderen Städten. Dort funktioniere es also.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass man diese Poller auf der ganzen Welt sehen könne. Es wäre ja vielleicht bekannt, dass sie sehr reiselustig wäre. Sie habe solche Poller zuletzt sogar in Buenos Aires gesehen und selbst in unserer Partnerstadt Temeswar. Dort habe man im Prinzip die gesamte Altstadt durch solche Poller autofrei gemacht, mit Ausnahme von Taxen und Zulieferverkehre. Dort funktioniere es komischer Weise, aber nicht in Durlach.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) möchte diese Thema generell aufgreifen. Er könne die Wortmeldung von OR Griener nur zu 100 % unterstützen.

Die Verwaltung solle dem Ortschaftsrat nicht sagen, wenn etwas nicht geht, sondern sie solle sagen, wie etwas geht.

Wenn sie dies nicht macht, müsse man in diesem Gremium einmal den Mut beweisen, etwas gegen den Vorschlag der Verwaltung zu beschließen. Im Karlsruher Gemeinderat passiere so etwas häufig, in Durlach passiere es nicht so häufig.

Deshalb teile er auch die Kritik, denn er habe das voll und ganz verstanden. Er wäre kein Unterflur-Lampenexperte, aber er habe definitiv verstanden, wie der Kollege Kehrle widerlegt habe, was die Verwaltung dazu gesagt habe.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 8: Fußgängerzone und Marktplatz

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 10.12.2018

Blatt 3

Deshalb habe er auch kein Problem damit, dass man dies auch gegen die Verwaltung beschließe. Aber dieselbe Diskussion habe man ja auch wegen der Poller. Von daher gesehen, nur Mut, er lade gerne dazu ein, dass man dieses Thema mit einem interfraktionellen Antrag einbringe.

Wenn unsere durchaus kreativen Vorschläge permanent irgendwo an einer Wand abprallen, dann müsse man sich als Gremium Gedanken machen, dass man als Gremium eine demokratische Funktion habe. Man müsse Entscheidungen treffen und nicht immer nur hoffen, dass die Obrigkeit den Bitten nachkommt.

Man müsse Anträge stellen und diese auch beschließen. Würde die CDU diesen Antrag zur Abstimmung stellen, dann denke er, müsse man noch Rücksprache halten, aber er glaube, dass seine Fraktion dem folgen werde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsitzende Alexandra Ries) merkt an, dass sie einen Vorschlag habe.

Sie halte es nicht unbedingt für sinnvoll diesen Antrag genau so zu beschließen. OR Griener habe es ja schon angesprochen, dass dieses Thema bereits von jeder Fraktion angesprochen wurde und man habe auch immer wieder Vorschläge gemacht.

Man werde einen interfraktionellen Antrag vorbereiten, der sich damit befasst, dass man endlich etwas wissen wolle, was geht und nicht was nicht geht.

Den könne man dann auch einmal an den Gemeinderat weiterreichen.

- Klopfbeifall -

Sie meint weiter, das wäre ihr Vorschlag und dieser hätte dann ein deutliches Zeichen, dass sich der Durlacher Ortschaftsrat und das nehme sie normaler Weise nicht in den Mund, abgesehen werde, mit geht nicht, geht nicht....

Irgendwann sollten mal Spezialpoller von der ENBW Smart Innovationswerkstatt kommen, davon höre man seit zwei Jahren auch nichts mehr.

Ihr Vorschlag wäre also einen interfraktionellen Antrag für die nächste Sitzung vorzubereiten.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion) stellt fest, dass man diesem interfraktionellen Antrag folgen werde.

Um das aber einfach auch ins Protokoll zu geben, man bedanke sich bei den Kollegen der CDU, dass sie wieder einmal einen Versuch unternommen haben, an der Verbesserung der Situation der Pfinztalstraße etwas herbeizuführen.

Man wäre inzwischen auch empört über das Verhalten der Verwaltung, wie destruktiv und wie wenig unterstützend diese uns bei dieser Situation begleitet. Die Vorschläge des Ortschaftsrats werden permanent abgelehnt, abgebügelt, das wäre auch für seine Fraktion nicht mehr tragbar.

Das wäre auch der Bevölkerung nicht mehr zu vermitteln und wäre auch völlig konträr zur realen Situation in der Fußgängerzone.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 8: Fußgängerzone und Marktplatz

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 10.12.2018

Blatt 4

Man müsse hier dringend etwas machen, die Verwaltung müsse dringlich aufgefordert werden, endlich etwas Konstruktives dazu beizutragen.

Eine kleine Anmerkung am Rande, es wäre auch erschreckend, dass es die eigene Bevölkerung wäre, die hier durch die Fußgängerzone fahre. Es wäre ja nicht so, dass diese nicht wissen, dass man dort nicht hindurchfahren dürfe. Das werde aber ignoriert, hänge aber natürlich auch damit zusammen, wie bei vielem anderen auch, dass der Kontrolldruck fehle. Die Gefahr von Repressalien und Bestrafung fehle.

Deshalb müsse man eben mechanisch etwas machen und dann wäre auch seine Fraktion der Meinung, dass die Poller das geeignete Objekt dazu wären. Auch für nicht Weltreisende, diese sehe man ständig und überall in der nahen Umgebung.

OR Ullrich Müller (Freie Wähler-OR-Fraktion) äußert, dass er die Idee mit der Lichterkette gar nicht schlecht finde. Die solle man weiter verfolgen.

Bei den Pollern habe er insofern Bedenken, dass in der Pfinztalstraße ein ziemlicher Lieferverkehr stattfinde, so dass der Poller ständig hinauf- und heruntergefahren werden müsse. Dann komme auch die Straßenbahn alle fünf Minuten und er denke, da werde die Mechanik überfordert.

Aber die Lichterkette finde er gut.

Seiner Meinung nach trage auch das Zeichen 301, welches an der Zunftstraße stehe (Bombe mit Pfeil nach oben) dazu bei, dass viele Autofahrer in die Fußgängerzone einfahren, denn dieses Schild wäre irritierend. Vielleicht meinen die Autofahrer wegen dieses Zeichens vielleicht, dass sie geradeaus fahren dürfen? Er finde, dass diese Beschilderung geändert werden müsse.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

Man werde den interfraktionellen Antrag vorbereiten. Sie bedanke sich recht herzlich für die Übereinstimmung.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 9: Durlacher Wappen auf dem Marktplatz

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 10.12.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 9** auf.

Dieser werde zugesagt.

Dazu gibt es keine weiteren Anmerkungen.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 10: Autotransporter in der Ottostraße

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 10.12.2018

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 10** auf.

OR Böhler-Friess (CDU-OR-Fraktion) möchte wissen, ob man über den Sachstand oder diese Gespräche informiert?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass man darum bitten werde.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 11: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 11** auf.

Hier habe man die Information der Verkehrsbetrieb, bei dem es um den **Erdaushub** gehe ausgelegt und auch die entsprechenden Daten genannt.

Auch das Thema **Verkehrsumleitungskonzept des Tiefbauamtes** wäre ausgelegt und das Thema Kanalbau Kleinbachstraße habe man ja vorgezogen.

Herr Wintermeyer habe zur Wortmeldung von OR Ullrich Müller zum **Thema Trampelpfad am Willmar Schwabe Gebäude** mitgeteilt, dass diese Arbeiten in Auftrag gegeben wurden und in der 3. Kalenderwoche erledigt werden.

Zur Wortmeldung von OR Holstein zum Thema **Schaukel beim Spielplatz Untermühlsiedlung** teilt er mit, dass diese voraussichtlich im März aufgebaut werde.

- Klopfbeifall -

Dann liege auch die Stellungnahme des Tiefbauamtes zum Thema **Löcher in der Hubbrücke** und die Stellungnahme der Verkehrsbetriebe zum Thema **Weiherstraße** und **Ottostraße** aus.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 12: Mündliche Anfragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 12** auf.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) informiert, dass er zwei Anfragen habe. Einmal gehe es um den Fuß- und Radweg neben dem Schindweg Richtung Endhaltestelle Wolfartsweier. Da sei er angesprochen worden, ob man nicht einmal prüfen könne, dass dort eine Beleuchtung angebracht werde. In dieser dunklen Jahreszeit wäre es in der dortigen Ecke doch sehr dunkel.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bittet OR Scheuermann darum, einen entsprechenden Antrag zu diesem Thema zu stellen. Er kenne doch das Verfahren zum Thema Beleuchtung von Wegen.

OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion) antwortet, er werde einen Antrag stellen. Zum zweiten Thema wolle er berichten, dass er an den Weihnachtfeiertagen des Öfteren darauf angesprochen worden wäre, dass der Neubau des Anna-Leimbach-Hauses zumindest von der äußeren Fassade her fertiggestellt wäre. Der alte Torbogen würde allerdings fehlen. Nun wäre die Frage, ob der Bauherr überhaupt plane, diesen noch einzubauen?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, da werde man nachfragen und eine Antwort geben.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) stellt fest, dass man im Internet lesen konnte, dass Alice Weindel mit der AfD am 1. Februar in der Karlsburg eine Veranstaltung habe. Ihm wurde berichtet, dass die AfD früher immer in Neureut in der Badnerlandhalle gewesen wäre. Diese haben es aber geschafft, zu verhindern, dass die AfD auch zukünftig weiter nach Neureut komme. Nun wolle er wissen, ob auch die Durlacher es schaffen können, dass die Karlsburg für die AfD gesperrt werde?

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) äußert, dass ihr nichts bekannt wäre wie man dies verhindern könne. Man habe zu diesem Thema Kontakt mit dem ZJD aufgenommen. Man könne die Karlsburg für alle Parteiveranstaltungen entwidmen. Das wäre vielleicht eine Möglichkeit. Sie könne aber gerne noch einmal in Neureut nachfragen, ob das der Realität entspreche. Bei uns wäre es aber nicht möglich.

OR Holstein (SPD-OR-Fraktion) teilt mit, dass sie eine Frage und Bitte an Herrn Wintermeyer habe. Auf dem Gehweg vom Steinbrückle an der Pfinz entlang, bis zur alten B10 rage in der Mitte des Dammes ein riesiges Loch. Sie wisse nicht, ob es durch den Regen unterspült wäre, oder ob es sich um den Ausgang eines Tieres handle. Dieses Loch wäre aber sehr groß und stelle eine Gefahrenstelle dar. Da sollte mal danach geschaut werden.

1. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 16. Januar 2019

Protokoll zu

TOP 12: Mündliche Anfragen

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) meint, Herr Wintermeyer werde sich das mal anschauen. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Sie bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 19:10 Uhr.

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
OR Scheuermann
(CDU-OR-Fraktion)

Die Protokollführerin:

.....
OR Griener
(CDU-OR-Fraktion)

.....
Frau Susi, StaDu